
MITWIRKENDE

Violin:

Verena Honigberger
Dr. Gerhard Indlekofer
Lajos Kocsis
Eleonore Indlekofer
Eva Kretschmer
Christian Mauch
Sabine Freude
Werner Otto
Renate Ginz
Christa Schmidt-Bühler
Dominik Falk
Ingrid Göbel
Tilmann Sick
Manuel Klemenz

Violen:

Otto Pickel
Karl-Heinz Sturm
Runhild Helms
Brigitte Juhász
Markus Klemke

Celli:

Manfred Reichelt
Harald Ritter
Volkhard Helms
Heide Schröder
Christian Sick

Kontrabässe:

Manfred Tröndlin
Bernd Schöpflin

Flöten:

Michèle Moldenhauer
Dr. Jörg Moldenhauer

Oboen:

Martin Fischer
Michael Mauch

Klarinetten:

David Glenn
Martin Litschgi

Fagotte:

Rainer Erb
Johannes Jöhri

Hörner:

Franz Theuriat
Heiner Krause
Martin Ninnemann

Trompeten:

Sebastian Meusert
Günter Ranz

Pauken:

Gustav Meining

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE LÖRRACH

Leitung: Renatus Vogt · Solist: Wolfram Lorenzen, Klavier

BENEFIZKONZERT

zugunsten der Weihnachts-Hilfsaktion heimischer Tageszeitungen

Sonntag, 17. Dezember 1989 – 10.30 Uhr
Aula Hans-Thoma-Gymnasium

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Divertimento Nr. 11 D-Dur, K. 382
für Oboe, Hörner und Streicher („Nannerl-Divertimento“)
– komponiert: Juli 1776 in Salzburg –
Marcia alla francese – Allegro molto – Menuetto – Andantino –
Menuetto (Thema con 3 Variazioni) – Rondo (Allegro assai)

Konzertrondo D-Dur, K. 382

für Klavier und Orchester
– komponiert: März 1782 in Wien –
Allegretto grazioso – Adagio – Allegro

– Pause –

CARL MARIA VON WEBER

Aufforderung zum Tanz
Rondo brillant für Klavier solo, op. 65
– komponiert: 1819 in Pillnitz –
(Orchesterfassung von Hector Berlioz)
Moderato – Allegro vivace – Moderato
– Solo-Violoncello: *Manfred Reichelt*

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDI

Capriccio brillant
für Klavier und Orchester h-Moll, op. 22
– komponiert: 1832 –
Andante – Allegro con fuoco

Vorverkauf: Geschäftsstellen OBERBADISCHES VOLKSBLATT
und BADISCHE ZEITUNG, Lörrach

00323

Eintritt DM 15,- (Schüler/Rentner DM 10,-)
Matinee-Kasse: ab 10 Uhr

Nunmehr zum vierten Male unterstützt das ORCHESTER OBER-RHEINISCHER MUSIKFREUNDE (Leitung: Renatus Vogt) mit einem Benefiz-Konzert die Weihnachts-Hilfsaktion der heimischen Tageszeitungen. Ein ausgewähltes Programm populärer Kompositionen der Klassik und Romantik will am Sonntag, 17. Dezember (Beginn 10.30 Uhr) in der Aula des Hans-Thoma Gymnasiums den Musikfreunden der Region einen genußvollen Vormittag bescheren. Zugleich stellt sich das Konzertpublikum in den Dienst einer guten Sache, denn das entrichtete Eintrittsgeld kommt ausschließlich den Zeitungs-Hilfsaktionen zugute. Als Solist der musikalischen Matinee ist zum Auftakt und Abschluß des Programms der prominente Schopfheimer Pianist Wolfram Lorenzen in zwei virtuosen Kompositionen zu hören.



Das einleitende Divertimento Nr. 11, D-Dur (K. 251) für Oboe, Hörner und Streicher ist ein unbeschwertes Stück mit unkonventioneller Satzfolge des 20jährigen WOLFGANG AMADEUS MOZART. Sehr wahrscheinlich widmete es der Komponist seiner Schwester Anna-Maria (genannt. Nannerl) zu deren 25. Namenstag am 26. Juli 1776. Datiert ist das Autograph, das die Bibliothek des Pariser Institut de France bewahrt, jedenfalls mit „Salzburg, im Juli 1776“. Das „Nannerl-Divertimento“ oder „Nannerl-Septett“ hat Mozart offenbar etwas flüchtig „hingeworfen“. Das zweite Menuett des sechssätzigen Werks hat kein Trio, sondern wird statt dessen dreimal variiert.

Als zweites Mozart-Werk erklingt dann das Konzert-Rondo D-Dur (K. 382) für Klavier und Orchester, das im März 1782 in Wien entstand. Solist Wolfram Lorenzen hat dieses Stück bereits in einem früheren Konzert mit den Oberrheinischen Musikfreunden so bravourös interpretiert, das es als Zugabe noch einmal wiederholt werden mußte. So erging es übrigens auch dem Komponisten selbst, als er das Rondo am 3. März 1782 erstmals dem Wiener Publikum vorspielte. Kurz darauf schrieb er darüber an seinen Vater: „Zugleich überschiere ich ihnen auch das letzte - welches ich zu dem Concert ex D gemacht habe, und welches hier so großen Lärm macht. - Dabey

bitte ich sie aber es wie ein Kleinod zu verwahren - und es keinem Menschen - auch dem Marchand und seiner Schwester nur zu spielen zu geben - und kein Mensch als meine liebe Schwester darf es mir nachspielen.“



Nach der Pause interpretiert das Orchester Oberrheinischer Musikfreunde dann CARL MARIA VON WEBERS vielgeliebte „Aufforderung zum Tanz“, die schon kurz nach ihrer Entstehung in der tanzlustigen Biedermeierzeit größte Volkstümlichkeit erlangte. Die beschwingte Walzerfolge ist im Jahre 1819 als brillantes Konzertstück für Klavier entstanden. Der Komponist hat es seiner Braut Caroline Brandt gewidmet. Zu der Entstehung selbst finden sich in Webers Tagebuch jedoch nur zwei knappe Vermerke darüber, daß die Komposition vollendet sei. Das geistvolle Opus galt im 19. Jahrhundert als Inkarnation des Walzers schlechthin und wurde unter anderem von Hector Berlioz in eine wirkungsvolle Orchesterfassung übertragen. Diese Bearbeitung mit dem sehnsüchtigen Cello-Gesang zu Beginn und am Schluß (Solist: Manfred Reichelt) ist bei diesem Benefiz-Konzert zu hören.



Effektivvoll beendet wird die musikalische Matinee mit einem nicht minder berühmten romantischen Bravourstück: dem „Capriccio brillant“ h-Moll (op. 22) für Klavier und Orchester von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY. Das 1832 komponierte virtuose Werk ist von gleichem Feuer durchdrungen wie der im Jahr zuvor entstandene Geniestreich des 22jährigen Meisters, das g-Moll-Klavierkonzert. In seiner Konzeption erinnert das „Capriccio brillant“ wiederholt an ähnliche Kompositionen von Carl Maria von Weber. So etwa in der Introduction, wie auch in den Piano-Passagen mit ihrer tänzerischen Grazie, die ganz den Zeitgeschmack der Entstehungsperiode reflektiert. An Weber erinnert auch das Marschmotiv, das als dritter musikalischer Gedanke in die Komposition eingeführt wird und nach manchen Durchführungen der ersten Themen schließlich mit aller Bravour das Feld behauptet.

W. B.
